

Große Treffen



Geeignet für große Gruppen und Treffen □■■□ **Praktische Tipps für: Autonome Bereiche und Vernetzung**

Autonomie vieler selbstorganisierter Bereiche

Eine das Gesamte erfassende Organisations- oder gar Entscheidungsstruktur ist nicht gleichberechtigt zu schaffen. Eine Lösung ist die Organisation des Gesamten als Kooperation von Teilen, die für sich autonom sind und sich nach Selbstdefinition der Beteiligten organisieren. Das Gesamte ist dann ein Mosaik der autonomen Bereiche, die selbst wiederum als offene Räume gestaltet sein sollten. Das muss allerdings nicht notwendigerweise so sein, wodurch Nebeneinander und Kooperation auch sehr unterschiedlicher Gruppen möglich werden. Ein vielfältiges Mosaik unterschiedlicher Räume verhindert Spaltungen, die entlang von Machtansprüchen auf das Ganze entstehen. In der Praxis ist zu erwarten und wünschenswert, dass die autonomen Bereiche sehr unterschiedliche Schwerpunkte setzen. Ein autonomer Bereich entsteht aus der Idee der ihn organisierenden Personen oder Gruppen. Das ist regelmäßig verbunden mit konkreten Projekten, Interessen oder Vorlieben. Die einen wollen eine Zone mit Kulturangebot aufbauen, die nächsten einen Kunstbereich und wieder andere organisieren eine Bibliothek. Offene Plattformen z.B. mit Aktionsmaterialien, Computerausstattung oder Fahrrädern sind ähnliche Ansätze. Materialien und konkrete Ideen kommen aus den Gruppen bzw. von den Personen, die miteinander kooperieren, um ihren autonomen Bereich zu verwirklichen. Neben diesen Schwerpunktgebieten (Räumen, Zelten ...) bietet, soweit nicht anderweitig eine Unterkunft für alle geschaffen wurde, jeder Bereich auch Platz für die Unterbringung von Teilnehmenden.

Austausch, Transparenz und Kooperation

Durch die autonomen Bereiche wird die Selbstorganisation gestärkt. Allerdings besteht die Gefahr des Auseinanderfallens oder zumindest wächst die Gefahr, dass viele Menschen nicht mehr alles mitbekommen, was wo läuft. Daher ist notwendig, als gemeinsame Metastruktur (getragen aus den autonomen Bereichen heraus) oder als eigenständigen autonomen Bereich eine hohe Transparenz und einen guten Informationsaustausch zu schaffen wie Infotafeln, Campradio, Klozeitung usw.

Vereinbarungen für die Metastrukturen

Die reproduktiven Rahmenbedingungen von Essenbeschaffen und -zubereiten bis zu Klos oder Mülltrennung müssen nicht

Für eine Welt, in der viele Welten Platz haben ... praktisch!

Für kleine Gruppen gilt es, einen gleichberechtigten Zugriff auf alle Ressourcen zu organisieren und Kreativität sowie Selbstbestimmung zu fördern. Für größere Treffen sind Strukturen wichtig, die Transparenz herstellen und ebenfalls gleichberechtigten Nutzungsmöglichkeiten aller Ressourcen gewährleisten. Es gibt besondere Methoden z.B. für Streitgespräche oder kreatives Brainstorming. In vielen Fällen ist sinnvoll, größere Treffen in kleine Gruppen zu zerlegen, um die Vorteile der direkten Kommunikation zu erreichen.

Diese Möglichkeiten stoßen aber an Grenzen, wo Treffen so groß werden, dass gemeinsame Prozesse nicht mehr funktionieren, weil so viele Menschen nicht oder nicht mehr gleichberechtigt miteinander reden und sich organisieren können. Ab welcher Zahl diese Grenze überschritten wird, ist nicht eindeutig festlegbar — schon ab 100 Menschen dürfte es schwierig werden, spätestens ab mehreren Hundert Personen ist offensichtlich, dass die Organisationsformen kleiner Treffen nicht mehr ausreichen, um Gleichberechtigung zu ermöglichen. Im folgenden sollen Lösungen für dieses Problem vorgestellt werden — bei aller Vorsicht, denn es gibt nur wenige Erfahrungen.

von allen autonomen Bereichen selbst organisiert werden. In vielen Fällen ist die Infrastruktur vor Ort vorhanden oder schon vorher entwickelt worden — es geht aber darum, sie auszufüllen, also z.B. Klos zu reinigen, Essen zu kochen usw. Die Neigung der autonomen Bereiche zu Kooperationen wird groß sein, da Ent- und Versorgung allen zugute kommen und mehrere Einzellösungen in der Regel mehr Kraft verschlingen werden. Wie eine Kooperation aussieht, ist direkt zu klären — die Metastruktur ist das Ergebnis von Vereinbarungen aus den autonomen Bereichen und keine eigenständige Struktur. Denkbar ist das Aufteilen oder die Rotation der nötigen Aufgaben. Im ersten Fall werden notwendige Aufgaben auf die verschiedenen Bereiche nach Interesse aufgeteilt, im zweiten übernehmen alle diese nacheinander.

Keine Grenzen, keine Zwänge

Die autonomen Bereiche sind als offene Plattform die Grundstruktur des Ganzen. Allerdings gibt es keinen Zwang, sich auf sie zu beziehen. Wer keine Lust hat, innerhalb eines Bereiches zu agieren, kann auch zwischen den Bereichen springen. Da alle Bereiche offen sind, kann jede Person auch beliebig zwischen ihnen wechseln oder sich außerhalb engagieren. Zur Aufrechterhaltung des Gesamten können sie auf die gleiche Art beitragen wie die autonomen Bereiche — mit eigenen Ideen, Projekten, mit der Übernahme von Metaaufgaben oder innerhalb der Rotation von Aufgabenerledigung.

Keine Stellvertretung

Das Gesamte ist die Kooperation der autonomen Bereiche und aller Einzelinitiativen, die sich über die Grenzen der Bereiche hinweg engagieren — mehr nicht. Damit entfällt auch Sinn und Möglichkeit, das Ganze nach außen zu vertreten.

